



KW 39: Verschiedene Veranstaltungen zur Pflege der Anbauflächen und junger Kaffeepflanzen + Treffen von Regionalgruppen

In der vergangenen Woche waren Eduardo (Leitung bei COMBRIFOL), Jorge (Technische Assistenz), Dalila (Geschlechterbeauftragte) und ich fast täglich in den Gemeinden von Marcala und Nahuaterique unterwegs, um die Produzenten und Produzentinnen bei der Pflege ihrer Anbauflächen und der heranwachsenden Pflanzen zu unterstützen.

Letzten Dienstag stand der Besuch der Gemeinde Las Cruzitas auf dem Programm, einer kleinen Ortschaft, die etwas oberhalb und nicht weit von Marcala entfernt liegt. Eine Besonderheit in Las Cruzitas ist, dass dort viele Frauen leben, die Mitglieder von COMBRIFOL sind und sich aktiv für ihre Rechte einsetzen. Einige der Frauen leben dort mit ihren Männern, andere hingegen sind alleinerziehende Mütter, die Opfer häuslicher Gewalt wurden und nun durch die Kooperative unterstützt werden, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Da die Arbeit mit Kaffee für die Frauen wegen eines hohen Kraftaufwandes nur schwer allein zu bewältigen ist, sind oftmals auch deren Kinder oder Neffen in der Kooperative eingegliedert. Außerdem unterstützt man sich gegenseitig in der Nachbarschaft.

An diesem Tag brachten wir Bio-Dünger und eine benzinbetriebene Sprüh- bzw. Düngepumpe aus der Kooperative mit. Diese kommt nur selten zum Einsatz, weil zumeist Handpumpen genutzt werden, erfüllte an diesem Tag



Dalia im Gespräch mit 2 Frauen Foto: Layla Engeln

allerdings bestens ihren Zweck, nämlich, dass die Fläche besonders schnell und mit geringem Aufwand gedüngt werden konnte.

So standen die Flächen der zwei Produzentinnen Maria Pedro und Graciela Amparo auf dem Programm. Neben den beiden Frauen waren auch der jüngste Sohn von Maria Pedro und der Neffe von Graciela Amparo dabei, zwei der Jugendlichen, die in den Jugendprojekten der

Kooperative mitmachen. Dementsprechend wollten die beiden das Düngen der Familienflächen übernehmen. Nachdem Jorge die beiden Teenager in die Benutzung eingeführt hatte, verschwanden die beiden direkt um mit der Arbeit zu beginnen. In der Zwischenzeit machte sich Jorge mit der Kettensäge auf den Weg, um abgestorbene Pflanzen und Bäume zu kürzen und so die Lichtzufuhr auf den Flächen zu verbessern. Dalila unterhielt sich währenddessen mit den Frauen, um einen Überblick zu gewinnen und eine Übersicht über die Situation der Frauen in der Gemeinde auszuarbeiten.

Am Nachmittag stand ein Treffen mit den Socios und Socias der Gemeinde an, das für uns von Interesse war, weil in dieser Gemeinde besonders viele Frauen im Kaffeeanbau beteiligt sind. Dalila und ich unterhielten uns beim Treffen mit den Frauen und hielten einen kurzen Vortrag über häusliche Gewalt, woraufhin viele der Frauen von ihren vergangenen Erfahrungen berichteten und eindringlich auf die jungen Mädchen einredeten, nicht denselben Fehler zu begehen und eine solche Situation zu akzeptieren.

Am nächsten Tag ging es nach San Miguelitos bei Santa Ana, noch weiter oben, um größere Flächen zu düngen. Mit zwei vollbeladenen Autos voll Trockendünger ging es die steilen Berghänge hinauf und nicht nur einmal musste ein heruntergefallener Sack wieder aufgeladen werden.



Angekommen begannen die Männer sofort, die Säcke abzuladen, eine schwere Arbeit bei einem Gewicht von 45 kg pro Sack und 180

Das Tragen der Säcke ist harte Arbeit

Säcken insgesamt. Vorab waren neben den Pflanzen kleine Löcher gebuddelt worden, in die der Dünger gefüllt wurde, sodass sich dieser gleichmäßig in der Erde verteilen kann.

Die Bearbeitung der Fläche nahm einen ganzen Tag in Anspruch und am Ende kamen wir erschöpft nach Hause.

Am Donnerstag fand ein Treffen mit den Promotern der Kooperative statt, die in den kleineren Gemeinden die Kaffeeproduzenten betreuen, ihnen technische Tipps geben und auch neue Mitglieder gewinnen.



Bei dem Treffen befassten sich die Promotoren mit dem richtigen Umgang von Kaffeesprösslingen und Düngemitteln, um die Socios und Socias bei der Aufbereitung der Flächen kontinuierlich und mit einer guten Fachkenntnis unterstützen zu können.

Treffen der Promotoren Foto: Layla Engeln

vergangenen Aktivitäten gab es ein Treffen des Geschlechtergremiums der Kooperative, bei dem vergangene Veranstaltungen besprochen und neue Aktivitäten geplant wurden.

Am Freitag war wieder ein gewöhnlicher Arbeitstag im Büro der Kooperative. Neben der Dokumentation der

In der kommenden Woche werde ich im Detail über die Arbeit des Comité de Género berichten.

Am Samstag ging es dann nach Nahuaterique, um einem Regionaltreffen der Mitglieder beizuwohnen. Jorge, Dalila und ich hatten geplant, der Veranstaltung nur bis mittags beizuwohnen, kamen dann allerdings aufgrund vieler privater Gespräche erst am späten Nachmittag zurück. Vormittags war das planmäßige Treffen der Regionalgruppe, die sich aus drei kleineren



Treffen der Frauen in La Cruzitas Foto: Layla Engeln

Untergruppen zusammensetzt. Die Themen des Treffens waren die Planung und Koordination neuer Aktivitäten und die Beteiligung von Frauen, aber auch das Thema Kredite. COMBRIFOL gewährt seinen Mitgliedern Mikrokredite zu guten Konditionen. Nichtsdestotrotz ist es für die Produzenten und Produzentinnen oftmals sehr schwer, die geliehene Summe zuzügllicher Zinsen fristgerecht zurückzuzahlen. In dem Treffen wurde deshalb beschlossen, gemeinsam für die Rückzahlung der Schulden aufzukommen, um weitere Zinsen zu vermeiden. Hierbei wird deutlich, dass auch wenn das Ziel der

Kooperative ist, die Mitglieder finanziell zu stärken, dieses Ziel nicht leicht zu erreichen ist. Oftmals sind die Produzenten und Produzentinnen vom Verkauf des Kaffees, der einmal im Jahr stattfindet, abhängig und haben kaum Möglichkeiten, ergänzende finanzielle Standbeine aufzubauen.

Dies ist ein wichtiges Thema, dass in vergangener Zeit häufig in den Sitzungen der Kooperative zur Sprache kam und mögliche Lösungen hitzig diskutiert wurden.

Diese Problematik nahmen Eduardo und Jorge zum Anlass um kleine Ananaspflanzen zu kaufen, als wir in der vergangenen Woche einen privaten Ausflug zum Lago de Yojoa machten, mit dem Ziel, diese in den kommenden Wochen an die Mitglieder auszuhändigen.

Dementsprechend hatten wir für das Treffen in Nahuaterique 150 Pflanzen im Gepäck, die wir speziell an die jungen Produzenten der Gemeinde verteilten (siehe Bericht 3).



Ob dieses Projekt Früchte trägt, wird sich im Laufe der Zeit herausstellen... Nichtsdestotrotz ist dies eine Idee, die den Produzenten und Produzentinnen zusätzliche Möglichkeiten, sei es für den Verkauf oder für den Eigenbedarf, in Aussicht stellt.

*Ananas-Pflanzen zur Verteilung an junge Produzenten
Foto: Layla Engeln*